

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Der Preis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ beträgt jährlich ab Eckalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 0 Pfennige, durch die Post 1 Mark 10 Pfennige.

Insertate, die Abspaltene Korpusseite 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederbestellungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 54.

Mittwoch, den 7. Juli 1909.

19. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekanntgegeben und zur Kenntnis der Beteiligten gebracht, daß von der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen zu Dresden der **Auszug aus dem Unternehmerverzeichnis nebst Heberolle und Aenderungsliste** auf das Jahr 1908 bei der unterzeichneten Behörde eingegangen sind, und daß diese vom **2. Juli d. J.** ab während zweier Wochen beim Herrn Ortssteuer-einnehmer **Schöne** Nr. 94 hier zur Einsicht der Beteiligten ausliegen.

Einprüche der Unternehmer gegen die Beitragsberechnung sind binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen schriftlich unter Angabe der Gründe und mit der Bestätigung der Gemeindebehörde beim Genossenschaftsvorstande (Dresden-K., Bienerplatz 1 II) anzubringen. Der ausgeworfene Beitrag jedoch ist trotzdem vom Unternehmer ungeachtet des Einspruchs in voller Summe zu zahlen. Die Beiträge werden in einer Rate erhoben. **Bretinig, den 1. Juli 1909.**

Der Gemeindevorstand **Behold.**

Certifikat und Sächsisches.

Bretinig. Bei der am Montag hier selbst stattgefundenen Pferdvorführung wurden 56 Pferde vorgeführt, von denen 49 für tauglich, 2 für vorübergehend kriegsunbrauchbar befunden und 5 ausgemustert wurden.

Nicht jedes Samen Korn fällt auf fruchtbaren Boden: etliches fällt daneben auf Stein und kann weder aufgehen, noch Früchte tragen. So kann es auch gehen mit Belehrungen über Vogelschutz bei der Schuljugend. Ein Lehrer erzählte, daß er den Knaben im Sommer den Auftrag gegeben habe, für den Winter Unkrautsämereien als Vogelfutter zu sammeln. Die Jungen meinten, das sei sehr schön; man könne dann um so leichter die Vögel fangen. Also Vorsicht! Das Herz der Kinder muß bei der Belehrung warm werden, sonst füttern sie die Vögel zum Hungertode. Wie oft werden wohl auch in Hutterhäusern Schlingen gelegt oder die Nistkästen nur zu dem Zwecke ausgehängen, um dann später die Eier oder die halbflügeligen Jungen ausnehmen zu können. Man sehe scharf darauf, daß solches nicht vorkommt.

Pulsnitz. Am 1. Juli ist eine Aenderung im hiesigen Polizeiwesen eingetreten. Die Nachtwächter sind in Wegfall gekommen und durch Schulleute ersetzt worden, so daß nun die Polizei aus einem Wachtmeister und sechs Schulleuten besteht. Diese Neuregelung hat zur Folge, daß die an der Lange Straße, im Hinterhof des Rathauses gelegene Polizeiwache vom 1. Juli ab zu jeder Zeit geöffnet ist.

Ötendorf-Dorf. Vom Amte suspendiert wurde der hiesige Gemeindevorstand **Pienbaum.** Die Angelegenheit, die den Anlaß dazu gegeben haben soll, gehört nicht eigentlich zu seinen amtlichen Funktionen.

Durch eine edle Tat wurde auf dem Regimentstage anlässlich der 200-jährigen Jubelfeier des 103. Infanterie-Regiments in Bautzen ein ehemaliger Angehöriger des Regiments hoch geehrt. Wie man mitteilt, saßen bei dem Kommerse am Festabend die Kompagnien bez. die ehem. Angehörigen derselben beieinander. Das war ein Gelingen, ein Händeschlag, als sich die alten Bekannten, die der einst Freud und Leid des Dienstes gemeinsam trugen, die einst so manche frohe und so manche trübe Stunde verlebt, wiederfanden. An einem Tische saß ein alter Herr, ein ehemaliger Einjähriger, der es im Leben bis zum Kommerzentrat gebracht hat, mit seinen beiden Söhnen, die gleich ihm bei demselben Regiment standen. Sie saßen an der Tafel eines älteren, verhärmtten Mann, der ihnen bekannt vorkam. „Das muß doch unser Vater sein“, meint der eine von beiden und geht auf den Mann zu, fragt ihn nach dem Namen und erhält auch die Auskunft. Freudig begrüßen die beiden ehemaligen Einjährigen den ehemaligen Vater, der ihnen so manche unangenehme Stunde ersparte. Er mußte mit dem „alten Herrn“, dem Vater, der den treuen Menschen schon längst aus den Erzählungen der Söhne kannte. Der alte Herr fragte nach den Lebensschicksalen des Mannes und erfuhr, daß es diesem nicht glänzend ging. Er arbeitete im Steinbruch um geringen Lohn, die linke Hand sei fast gelähmt, und

judem habe er 11 Kinder zu ernähren. „Da muß geholfen werden“, sagte der alte Herr zu seinen Söhnen. „Unser Portier ist alt, er setzt sich zur Ruhe, das wäre ein Posten für F.“ und zu diesem gewandt meinte er: „Nur wenn Sie mit Ihrer Familie zu mir, ein auskömmlicher Lohn wird Ihnen zugesichert.“ Auf die Einwendungen des Glücklichsten, daß er noch Niemand zu zahlen habe für das künftige Quartal, da er doch nicht gekündigt habe, wies ihm bedeutend, daß die Sache zur vollen Zufriedenheit des Hauswirtes geregelt werden würde. Es geschah, wie der alte Herr gesagt hatte, der durch seinen Entschluß eine Familie unendlich glücklich gemacht hat.

Lößau. Wegen Erkrankung zahlreicher Schülerinnen an Diphtheritis ist hier die 4. Mädchenklasse der ersten Bürgerschule auf 14 Tage geschlossen worden.

Zittau. Ein böser Lapsum ist dem hiesigen Stadtrat unterlaufen. Er hat auf den Hauslisten für die Landtagswahl die Frühen betreffs der Wahlberechtigung falsch und so unbestimmt angegeben, daß nichts anderes übrig bleibt, als neue Listen zu verteilen. Andernfalls dürfte eine Kassierung der Wahl unausbleiblich sein.

Dörf. In der Nacht zum Donnerstag verlangte der Fabrikarbeiter **Urban** von seiner Frau **Seld** zu Schnaps. Als ihm dies verweigert wurde, verfechtete er der Frau ein tiefes Messer in die rechte Brustseite. Die Frau sprang aus dem Bett und versuchte ihrem Mann das Messer zu entreißen; dabei erhielt sie noch mehrere Schnittwunden an den Händen. Als auf das Hilfeschrei der Verletzten Nachbarn herbeieilten, flüchtete der Mörder; er wurde in Altstadt verhaftet. Die schwerverletzte Frau ist außer Lebensgefahr, doch dürfte bis zu ihrer Genesung geraume Zeit vergehen.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Sonntag nachmittag, wie man mitteilt, auf dem Wege von **Ullersdorf** nach **Radeberg**. Ein Radfahrer fuhr gegen ein aus **Radeberg** kommendes Automobil und stürzte so unglücklich, daß er bewußlos liegen blieb. Der aus **Radeberg** herbeigerufene Arzt ordnete die Ueberführung des Unglücklichen in das **Radeberger Krankenhaus** an.

Dresden, 4. Juli. Von herrlichem Wetter begünstigt, nahmen heute Sonntag nachmittag die vaterländischen Festspiele unter sehr starker Beteiligung der Turner, Schwimmer, Fechter, Ruderer, Radfahrer, Schläger höherer Lehranstalten etc. einen allbefriedigenden Verlauf. Nach Vereinigung und Aufstellung der Jäger vor dem Siegesdenkmal auf dem Altmarkt erscholl Deutschland, Deutschland aber alles, nachdem Herr Stadtverordneter **Byer** vorher Urarisch eine zündende Ansprache an die Spieler gehalten hatte. Der Festzug nach den Kampfpflügen bot ein sehr buntes, anziehendes Bild. In ihm gewahrte man diesmal auch den **Pirnauer Sportklub**, den **Schwimmverein Deutzen**, **Turnverein Niederlöbzig**, **Turnverein Radeberg**, **Freisportklub**, **Reichen**, **Realschule** und **Seminar Pirna**, **Realgymnasium Meissen**, **Turnverein „Jahn“ Mügeln** etc. Die Entscheidungslämpfe zeitigten treffliche Leistungen. An ihnen nahmen

auch viele Unteroffiziere und Mannschaften **Dresdner Regiments** teil. Am Abend erfolgte die Siegesverkündigung für die Unterstufe auf dem Spielplatz durch Professor **Dr. Hoffenge** und für die Oberstufe im Gewerbehause. Das Schwimmen und Rudern mußte wegen des Hochwassers ausfallen.

Dresden. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Nacht zum Sonnabend auf dem Neubau der **Augustusbrücke**. Als der 32-jährige Betonarbeiter **Klöß** mit dem Ziel der Betonmaschine beschäftigt war, kam er mit dem Rad des Maschinenführers in Berührung und wurde von den Rädern erfasst und in das Getriebe der Maschine gezogen. Nur dem Umstand, daß die beiden Sicherungen der elektrischen Betriebsmaschine sofort durchbrannten, ist es zu verdanken, daß diese sofort stillstand, wodurch **Klöß** vor schlimmerem Unglück verschont blieb. Seine Verletzungen sind trotzdem sehr schwere. Der linke Oberarm wurde total zerfleischt und wird jedenfalls abgenommen werden müssen.

Dresden, 5. Juli. Infolge Hochwassers der Elbe haben heute sämtliche Arbeiten am **Brückenbau** eingestellt werden müssen.

Unfall des Prinzen **Rog**. Se. Königl. Hoheit der Prinz **Rog** von Sachsen hat am 29. Juni einen Unfall erlitten. Er war auf einer Radfahrt in der Umgebung von **Freiburg** begriffen. Gerade als das Fahrrad im vollen Laufe eine steile Straße hinunterfuhr, fiel Se. Königl. Hoheit so unglücklich, daß er das linke Schulterblatt brach.

Am Sonntag früh 8 Uhr unternahm der **Hakon „Dresden“** von Reich aus einen Ausflug. In der Gondel befanden sich drei Herren und eine Dame. Der sonnenbeglänzte Ballon schwebte in langsamem Fluge 300 Meter hoch über **Dresden** hinweg und landete um 1 Uhr 20 Minuten in der Nähe von **Eißnerwerda** sehr glatt.

Ein schwerer Radfahrerunfall ereignete sich am **Vindenberg** in **Großenhain**. Bei der Einfahrt in die **Casparische Zuckfabrik** stürzte der 20-jährige Schlossergeselle **R.** vom Rade, und zwar so unglücklich, daß ihm eine eiserne Dorfsäge unter dem Kinn in den Kopf und unter der Nase wieder herausdrang. Der Bedauernswerte, der der Sohn des Kantors **R.** im benachbarten Striechen ist, wurde sofort in ärztliche Behandlung gebracht.

Für die Lehrstelle in **Niederhau** meldeten sich 95 Bewerber.

Ein Dienstherr in **Treuen** stellte seinem abgehenden Dienstmädchen ein Zeugnis aus, das folgenden Wortlaut hatte: „Ich kann sie nicht loben, ich kann sie nicht schänden, die weil sie nach dem Antritt den Dienst tat beenden. Die Schuh war'n zerrissen, die Sohlen zerlumpt, drum hat sie bei M. ... ein paar Sohlen gepumpt. Kein ewiges Bleiben, das hat sie ja nicht, das sieht man schon aufrechtig in ihrem Gesicht.“

Der **Beiräte** **Th.** des 8. **Feldartillerie-Regiments** Nr. 78 in **Burzen**, der mit seiner Geliebten verdünnte Salzsäure trank, um sich zu vergiften, ist trotz aller angewandten Gegenmittel im dortigen Garnisonlazarett gestorben. Bei dem Mädchen haben sich bis jetzt keine Vergiftungserscheinungen eingestellt.

Mildenan, 2. Juli. Als König **Friedrich August** in unserem freundlichen Orte eintraf, wurde er von der Tochter des Pastors **Friedrich** mit folgendem netten Dialektgedicht begrüßt:

Herr König, weil Eire Majestät
Das Arzberg sei lieb
Un geeds Dorf hierim lenne j' larn'
Sich grüße Niehe gibt,
Dum is' ah 's Volk im Arzberg
Sich gottegar unnerth,
Weil mir halt sub 'n gemietling
Un gut'n König ham.
Willumme bei uns in Mildanah,
Ihoh sogt sei wuhlgemut:
Mir Mildaner Rinner sei
Sich ah sub harzlich gut.“

Der Nachfolger **Goldheins** im Reichstage. Als Kandidat der Sozialdemokratie im 13. sächsischen Reichstagswahlkreis (**Schneeberg-Stollberg**) wurde am letzten Sonntag in einer sozialdemokratischen Kreisparteiversammlung der Redakteur **Georg Schöpflin** aus **Leipzig** als Kandidat aufgestellt. Schöpflin vertrat in der Legislaturperiode 1903-1906 den 14. sächsischen Reichstagswahlkreis (**Borna**), den er bei der letzten Wahl an den **General v. Liebert** verlor.

Ueberfahren und tot. In der **Entzischer Straße** in **Leipzig** wurde ein 14-jähriger Knabe von einem **Motorwagen** überfahren und schwer verletzt nach dem Krankenhaus gebracht, wo er alabald nach seiner Einlieferung verstarb. Der Knabe scheint direkt in den Wagen hineingelaufen zu sein.

Leipzig. Der **Universitäts-Jubiläumsfestzug** am 30. Juli wird sich in zwei große Teile gliedern. Der erste Teil soll die Deputierten der fremden Hochschulen aufnehmen, während der zweite Teil den großen historischen Festzug bildet, an dem die **Leipziger Studentenschaft** in ihren verschiedenen Gruppen teilnimmt. Die in **Leipzig** immatrikulierten ausländischen Studenten und Hörer werden im ersten Teil des Festzuges unter den Deputierten vertreten sein und womöglich ihre Nationalität durch ihre Nationaltracht repräsentieren. Für jede Nation sind drei Vertreter vorgesehen, für die Kostüme, sofern sie durch die Mitwirkenden nicht selbst zu beschaffen sind, unentgeltlich gestellt werden.

Kirchennachrichten von Bretinig.
Mittwoch, 7. Juli, abends 8 Uhr im Gasth. **Rose**: Ev.-luth. Jungfrauenverein ein **Bretinig**: Unterhaltungsabend. Aufnahme und Verpflichtung der Mitglieder.

Dresdner Schlachtviehmarkt
vom 5. Juli 1909.

Zum Auktrieb kamen 3441 Schlachttiere, und zwar 730 Rinder, 747 Schafe, 1566 Schweine und 398 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Rito in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 39-42, Schlachtgewicht 75-78; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 38-41, Schlachtgewicht 70-74. Bullen: Lebendgewicht 38-41, Schlachtgewicht 69-73; Kälber: Lebendgewicht 47-50, Schlachtgewicht 77-80; Schafe: 77-80 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 53-55, Schlachtgewicht 68-70. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.